



Die Forschungslücke im Hinblick auf die böhmische Herkunft Preußlers zu schließen, war das vordringliche Interesse des ersten internationalen wissenschaftlichen Symposiums zu Preußlers Werk, das vom 12.-14. Juni 2009 am Lehrstuhl für Germanistik der Philosophischen Fakultät der Jan-Evangelista-Purkyně-Universität in Ústí nad Labem (Aussig an der Elbe) stattfand. Unter dem Titel „Hotzenplotz aus Osoblaha. Die böhmische Thematik im Werk Otfried Preußlers“ trafen sich ReferentInnen aus Tschechien (Tamara Bučková, Prag, Kateřina Kovačková, Pilsen und Jan Kvapil, Ústí nad Labem), Deutschland (Walter Schmitz, Dresden und Andrea Weinmann, Frankfurt/Main), Österreich (Ernst Seibert, Wien und Rahel Rosa Neubauer, Wien), Polen (Wojciech Kunicki, Wroclaw/Breslau) und der Schweiz (Elisabeth Maeder, Basel), um aus unterschiedlichstem Blickwinkel der Fragestellung nach dem Ausdruck der böhmischen Identität des Autors in seinem Werk nachzugehen. Geladen war ferner die ebenfalls



Die TagungsteilnehmerInnen während der Mittagspause (v.l.n.r.): Zdenek Dytrt, Helena Patraková, Kateřina Kovačková, Ernst Seibert, Rahel Rosa Neubauer, Andrea Weinmann, Annelies Schwarz, Jan Kvapil, Mara Stahl. -Foto Lucie Horská

aus Böhmen stammende Autorin Annelies Schwarz (Jg. 1938), die aus ihrem Buch *Wir werden uns wiederfinden. Die Vertreibung einer Familie* (1981) las. Der Tagungsband wird in der Reihe *Kinder- und Jugendliteraturforschung in Österreich*, herausgegeben von Ernst Seibert und Heidi Lexe, voraussichtlich 2010/11 im Praesens Verlag Wien erscheinen; ein Sonderband der Zeitschrift *libri liberorum* widmet sich – in Kurzform – der Tagung und erscheint im

Dezember 2009.

Dass der Eröffnungsvortrag vom Direktor des MitteleuropaZentrums für Staats-, Wirtschafts- und Kulturwissenschaften an der TU Dresden (MeZ) gehalten wurde, war programmatisch für die

thematische Ausrichtung des Symposiums. Denn das Mitteleuropa-Zentrum will mit seiner Arbeit in Wissenschaft und Öffentlichkeit „die interdisziplinäre Erforschung des mitteleuropäischen Raumes, seiner Städte, Regionen und Nationalstaaten vorantreiben“. Veranstaltet wurde das Symposium seitens Tschechiens vom Collegium Bohemicum, Ústí nad Labem, und dem Lehrstuhl für Germanistik der UJEP Ústí nad Labem, seitens Österreichs von der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung (ÖG-KJLF), Wien. Das Collegium Bohemicum hat sich des kulturellen Erbes der deutschsprachigen Bevölkerung in den böhmischen Ländern und der Geschichte der Deutschen in den böhmischen Ländern angenommen. Dass eine tschechische Institution mit Preußler einen Autor würdigt, der in beiden Ländern beheimatet ist, darf als ein kulturpolitisches Signal gewertet werden.

Andrea Weinmann



Exkursion in die nordböhmische Heimat Otfried Preußlers und Vortrag einer örtlichen Legende (v.l.n.r.): Ernst Seibert, Jan Kvapil, Kateřina Kovačková, Mara Stahl, Zdenek Dytrt, Lucie Horská, Andrea Weinmann. - -Foto Rahel Rosa Neubauer